

Zusammen leben und älter werden

Alternative Wohnprojekte



Das Wohnprojekt Gerthe

Vereinzelt nebeneinander zu wohnen, ohne Kontakt zur Nachbarschaft, allein alt zu werden und später, wenn man alleine nicht mehr so gut kann, in einem Altenheim zu versauern – das ist der Alptraum vieler Menschen. Damit einem das erspart bleibt, kann man sich frühzeitig aktiv darum kümmern, andere Wege einzuschlagen. In den letzten Jahren sind viele Unterstützungsangebote entstanden und haben sich viele beispielhafte Projekte entwickelt.

Wohnprojekt Gerthe in Bochum

Auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Lothringen stehen acht Zwangsarbeiterbaracken, die heute denkmalgeschützt sind. 1982 wurde das 13.000 qm große Gelände vom Verein „Studentisches Wohnen und Leben e.V.“ angemietet, seitdem haben Studierende die Anlage bewohnt. Anspruch war ein selbstverwaltetes, integratives Wohnen in bunter Nachbarschaft mit AusländerInnen, Behinderten und Kindern. Das Gelände ist autofrei und ein idealer Ort für Kinder.

Heute leben dort auf dem Grundstück, das die städtische EGR dem als Genossenschaft organisierten Projekt über ein Erbbaurecht zur Verfügung gestellt hat, 44 Parteien bzw. GenossInnen in 25 Wohneinheiten. Mittlerweile gibt es ein Museum und einen Veranstaltungsraum in den ehemaligen Kauen. Sehr viel Sanierungsarbeit wurde in Eigenleistung erbracht, zur Zeit wird ein ökologisches Energiekonzept erarbeitet. Der Mietpreis pro qm liegt bei 3,60 Euro. Das Wohnprojekt Gerthe wird von der WohnBund-Beratung NRW betreut.

Viel Eigenleistung im Projekt Riweho



Johannes Roschke

buntStift in Bochum-Langendreer

Ein innovatives altersgemischtes Projekt entsteht zurzeit in Bochum-Langendreer, das Projekt „buntStift“ der Wohn-Raum e.G.. Die Stadt Bochum hat der neu gegründeten Genossenschaft ein Erbbaurecht angeboten. Dort werden dann SeniorInnen und Familien mit kleinen Kindern zusammenleben. Das Konzept umfasst, auf freiwilliger Basis, auch die gegenseitige Hilfe, z.B. kaufen die Jungen für die Alten ein und die Alten kümmern sich auch mal um die Kinderbetreuung.

Bestandteil dieses Projektes ist eine Alten-Wohngemeinschaft. Fünf ältere Menschen leben in kleineren eigenen Appartements und teilen sich eine Gemeinschaftsküche und andere Gemeinschaftsräume. Darüber hinaus gibt es weitere Gemeinschaftseinrichtungen, die nicht nur für die buntStift-BewohnerInnen da sind, sondern auch Stadtteilöffentlichkeit herstellen wollen. Die Gemeinschaftsräume werden genutzt für Treffen im Stadtteil und auch für Veranstaltungen. Das Konzept wurde von der WohnBund-Beratung NRW mitentwickelt.

Riweho in Oberhausen

Das Projekt Riweho begann 1981 mit einer Hausbesetzung in der damaligen Thyssen-Siedlung. Die BesetzerInnen forderten den Erhalt und die Renovierung der Siedlung, Thyssen wollte sie abreißen. 1987 gründete sich der Mieterverein RIWETHO als Interessengemeinschaft zum Erhalt der Arbeitersiedlung Ripshorster-, WErk- und THOMASstraße. Nach zwanzig Jahren Kampf um ihre Siedlung konnten die BewohnerInnen die Häuser im Jahr 2001, ebenfalls als Genossenschaft, kaufen. Danach begann die umfassende Sanierung der Häuser – mit viel Selbsthilfe und Förderung durch das Land NRW können so vergleichsweise preiswerte Mieten erreicht werden.

Mittlerweile hat die Siedlung ein eigenes – barrierefreies – Gemeinschaftshaus.

Eine ökologische Siedlung für Bochum

Noch Zukunftsmusik ist der Plan einer kleinen engagierten Bochumer Gruppe, die in Bochum eine ökologisch gebaute Wohnsiedlung realisieren will. Die Idee ist ein Projekt, in dem etwa 40 Menschen gemeinschaftlich und generationsübergreifend wohnen können. Als Genossenschaft angedacht, gehören zur Idee auch Gemeinschaftsbereiche wie Räume für Seminare, Kinder- und Altenbetreuung sowie die Ansiedlung ökologisch orientierten Gewerbes. Das Konzept ist ganzheitlich gedacht. Zur Zeit wird noch nach einer geeigneten Fläche gesucht. Weitere MitstreiterInnen sind willkommen.

Die Gruppe trifft sich vierzehntägig mittwochs im Bahnhof Langendreer. Am 28. April findet ein Besuch des Wohnprojekts Tremonia in Dortmund statt. Weitere Infos bei Ursula Podeswa, Tel. 0234. 958 6098. (bu)

Beratung

WohnBund-Beratung NRW GmbH

Herner Straße 299, 44809 Bochum

Tel. 0234.90 440-0

► www.wohnbund-beratung-nrw.de

Regionalstelle Westfalen der Landesberatungsstelle „Neue Wohnformen im Alter“

angesiedelt bei der WohnBund-Beratung NRW. Das Land NRW unterstützt mit dieser Beratungsstelle innovative Konzepte und Projektideen für neue Wohnmodelle. Kostenlos angeboten wird die Vermittlung von Informationen, die Beratung bei der Erstellung von Konzepten und Erarbeitung von Lösungswegen u.a. für Wohngruppen und interessierte Privatpersonen.

Kredite

Die GLS Bank finanziert viele Wohnprojekte und verfügt über spezialisierte Berater.

Kreditbetreuer Wohnen: Wilfried Brzynczek, Tel. 0234.5797-156

► www.gls.de